

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

Personale Informationsmittel

Wilhelm von HUMBOLDT

Schriften zur Bildung

EDITION

- 17-4** ***Schriften zur Bildung*** / Wilhelm von Humboldt. Hrsg. von Gerhard Lauer. - Stuttgart : Reclam, 2017. - 272 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19456). - ISBN 978-3-15-019456-0 : EUR 7.80
[#5529]

Wilhelm von Humboldt ist immer noch ein klangvoller Name, wenn es um Bildung und Wissenschaft geht. Doch was hat er wirklich gesagt? Und hat das, was er gesagt hat, überhaupt noch eine Relevanz für die Diskussion von Bildungsthemen im 21. Jahrhundert? Schließlich hat Humboldt seine Bildungsideen auf der Basis von aufklärerischen Gedanken in einer Zeit entwickelt, die sich radikal von der heutigen unterscheidet und in der die Herausforderungen für ein staatliches Bildungswesen völlig anders aussahen.

Dennoch spielte die Berufung auf Humboldt in den bildungspolitischen Diskussionen immer wieder bis in die jüngste Vergangenheit eine Rolle. Dies zwar nicht im Bereich der Schulen, sehr wohl aber da, wo es um akademische Bildung und die Ausgestaltung der Bildungsfunktion von Hochschulen, insbesondere der Universitäten, ging und geht. Die zentrale Idee der Freiheit, die Humboldt auch im Bereich der Bildung vertrat, spielte dabei aber nur eine sehr untergeordnete Rolle, so wie überhaupt die politisch-gesellschaftlichen Vorstellungen Humboldts, wie er sie etwa in seiner Schrift ***Versuch die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen*** darlegte, in Deutschland selbst eigentlich keine nennenswerte Resonanz fanden. Sie wurden im Gegenteil, wie das Nachwort der hier anzuzeigenden Auswahl von Schriften zur Bildung formuliert, „von den politisch Linken wie Lassalle und den politisch Rechten wie Treitschke gleichermaßen abgelehnt“, wirkten aber auf den englischen Liberalen John Stuart Mill (S. 257).¹ Gerhard Lauer präsentiert in seinem Nachwort eine sehr gute Einführung in das gesamte Schaffen und Wirken Humboldts, damit auch seiner eigenen

¹ Zu Mill siehe ***John Stuart Mill: Über die Freiheit*** / hrsg. von Michael Schefczyk und Thomas Schramme. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 206 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 47) . - ISBN 978-3-05-006038-5 : EUR 24.95 [#4330]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377342122rez-1.pdf>

Bildungsgeschichte, die als Produkt der Aufklärung und der Begegnung mit der Weimarer Klassik Goethes und Schillers verstanden werden kann.² Neben der vergleichsweise kurzen Zeit, in der Humboldt direkt bildungspolitisch im Dienste Preußens stand und in der er selbst manche Reformideen entwickelte, war er mehrere Jahre als Diplomat tätig, in Rom und Wien z.B., wurde dann aber auch weniger wichtige Posten abgeschoben, bevor er sich in das Privatleben als Gelehrter in sein Schloß in Tegel zurückzog. Hatte Humboldt noch „energisch gegen die polizeilichen Willkürmaßnahmen im Zuge der sogenannten Demagogen-Verfolgungen“ Stellung bezogen (S. 249), als er endlich zum Minister ernannt worden war, so wurde er doch schon zum Jahresende wieder entlassen und konnte sich nun seinen sprachwissenschaftlichen Studien und der Ausstattung des Berliner Alten Museums widmen. Auch als Berater des Königs in Kunstfragen war er noch gefragt,³ hatte aber keinen politischen Einfluß mehr. Er hatte aber in der Zeit seiner politischen Tätigkeit genug Impulse formuliert, die im Verein mit seiner Bildungstheorien nachhaltig wirkten – und sei es nur, daß man Bildungsfragen überhaupt unter Berufung auf ihn diskutierte. Mag es auch sein, wie Lauer bemerkt, daß Humboldt „im 20. Jahrhundert zum Versatzstück für ganz unterschiedliche Bildungsrhetoriken geworden ist“, so kann man doch konstatieren, daß „Humboldts Schriften zur Bildung Zeugnis für die beste Tradition des Nachdenkens über Ziel und Aufgabe der Bildung [sind], zweifellos, humanistisch und liberal, idealistisch und doch den konkreten Fragen der Bildung ganz zugewandt“ (S. 270 - 271).

Die Auswahl der Schriften erstreckt sich von Ausführungen anthropologischer Art (wie überhaupt auch sein sprachwissenschaftliches und sprachphilosophisches Interesse einen starken anthropologischen Zug hatte), die sich theoretisch mit Fragen der Bildung und des Geistes befassen, über

² Siehe auch die derzeit erscheinende Ausgabe der **Briefe** / Wilhelm von Humboldt. - Historisch-kritische Ausg. - Berlin : De Gruyter ; Akademie-Verlag. - 25 cm [#4035]. - Abt. 1, Briefe bis zum Beginn der diplomatischen Laufbahn Bd. 1. 1781 bis Juni 1791 / hrsg. und komm. von Philipp Mattson. - 2014. - XIV, 634 S. : Faks. - ISBN 978-3-05-006329-4 : EUR 299.00. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz40838168Xrez-1.pdf> - Bd. 2. Juli 1791 - Juni 1795 / hrsg. und kommentiert von Philip Mattson. - 2015. - XIII, 545 S. : Faks. - ISBN 978-3-11-037508-4 : EUR 279.00. - Bd. 2. Juli 1791 - Juni 1795 / hrsg. und kommentiert von Philip Mattson. - 2015. - XIII, 545 S. : Faks. - ISBN 978-3-11-037508-4 : EUR 279.00. - **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz444584145rez-1.pdf>. - Bd. 3. Juli 1795 - Juni 1797 / hrsg. und kommentiert von Philip Mattson. - 2017. - XIV, 656 S. : Faks. - ISBN 978-3-11-046040-7 : EUR 149.95. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

³ Zu Humboldts Rolle in der Geschichte der Ästhetik siehe **Das Wagnis der Autonomie** : Studien zu Karl Philipp Moritz, Wilhelm von Humboldt, Heinrich Gentz, Friedrich Gilly und Ludwig Tieck / Cord-Friedrich Berghahn. - Heidelberg : Winter, 2012. - 565 S. : Ill. ; 25 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 47). - ISBN 978-3-8253-5988-1 : EUR 75.00 [#2741]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz370016939rez-1.pdf> - Bereits ist folgendes Nachschlagewerk: **Wilhelm von Humboldt** : Leben - Werk - Wirkung / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn. - Stuttgart : Metzler, 2018 (Januar). - Ca. 400 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02637-8 : EUR 89.95.

Fragen der politischen Dimension von öffentlicher Bildung oder Erziehung oder des Verhältnisses von Religion und Poesie zur sittlichen Bildung bis hin zu den nie für die Öffentlichkeit gedachten Denkschriften, die Humboldt mit dem Zweck der Bildungsreform an den König richtete. Diese Texte, aus denen die gründliche Vertrautheit Humboldts mit der Materie ersichtlich ist, die sich auch und gerade auf finanzielle und organisatorische Aspekte erstreckt, werden schließlich abgerundet durch das Entlassungsgesuch, das Humboldt im Jahre 1810 an den preußischen König gerichtet hatte.

Es liegt mit dieser Reclam-Ausgabe eine gute Auswahl aus den Schriften Humboldts zur Bildung vor, die zwar unkommentiert ist, was aber durch das ausführliche Nachwort ausgeglichen wird. Für bildungsgeschichtliche und bildungstheoretische Seminare liegt damit eine gute Arbeitsgrundlage vor.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8598>